

DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. **1/85**

8.5.85 = 45

Ein Wandbild spricht

Zum Jahreswechsel gab es viel Lob für die Frauen und Männer die 45 den Aufbau eines neuen Staatswesens in die Hände nahmen. Das geschah nicht wahl- und ziellos. Sie hatten eine klare Vorstellung. Denn, der totale Krieg endete mit der totalen Niederlage der Manager und Finanziers des Faschismus, den man verschämt Nationalsozialismus nennt. Der 8. Mai 45 wurde somit der Tag der Befreiung. Diese Befreiung war die Chance für den Neuaufbau und nicht den Wiederaufbau der Gesellschaft. Darüber gab es unter den Frauen u. Männern die bereits am 3. Mai 45 sich zur Kampfgemeinschaft gegen den Faschismus (KGF) zusammenschlossen, nur eine Meinung.

Es gab keine parteipolitischen Aus- und Abgrenzungen. An diese gute Tradition knüpft die SPD Land Bremen mit einem Aufruf an. Darin heißt es:

"Deshalb rufen wir Sozialdemokraten des Landes Bremen zu einer gemeinsamen Kundgebung Aller auf, die im 8. Mai 1945 die notwendige Voraussetzung für einen staatlichen Neuanfang Deutschlands sehen, unabhängig von allen Meinungsverschiedenheiten in aktuellen Fragen der Tagespolitik und der weiteren politischen Gestaltung."

Wir, die wir am 8. Mai 45 den Neuanfang begannen, sehen auch heute Grundlagen für ein gemeinsames Handeln. Welche Kräfte gegen ein gemeinsames Handeln sein könnten, das hat das erste Treffen am 21.12.84 angedeutet. Über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg, kam es in der lebenswichtigsten Frage, der Erhaltung des Friedens, nur eine Einheit geben und da werden wir Überlebenden unsere ganze Erfahrung einbringen. Da dürfen wir keine Ruhe geben, damit der 8. Mai 85 ein Neuanfang wird.

Am 20. Dez. 1984 wurde das von Jürgen Waller und seinen Mitarbeitern am Bunker an der Admiralstr. gestaltete Wandbild:

"Den Gegnern und Opfern des Faschismus" der Öffentlichkeit übergeben. Senator H.W. Francke erinnerte daran, daß die Juroren mit Mehrheit sich für ein anderes Bild entschieden hätten. Die Frauen und Männer Findorffs, sowie der Beirat hätten sich dann aber für dieses Wandbild entschieden. (Auszüge der Reden in der nächsten Ausgabe) Die Juroren der VVN-Bund der Antifaschisten, erklärte der Redner W.H., hatten sich von Anfang an für dieses Bild entschieden, weil es aussagekräftiger sei. Es sei nicht leicht die 12 Jahre Faschismus, den Kampf der Gegner und das Leiden der Opfer vollständig im Bild zu erfassen. Man könne nur andeuten was die über 40 Bremer Männer u. Frauen die mit und ohne Urteil ermordet wurden, erlitten haben. Oder was sei mit den 80 Funktionären der Arbeiterparteien geschehen, deren Schicksal heute noch nicht erforscht sei. Und wer könne das Leid und die Verzweiflung nachvollziehen, die die über 800 jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Bremen durchlitten, die nicht heimkehrten. Das es viel mehr seien, davon zeuge der Schmidt-Stein auf dem Waller Friedhof. Dieses Bild zeige richtige Szenen. Aber wer denke noch daran, daß die Faschisten damals auch ganze Wohnviertel absperren und Massenverhaftungen vornahmen, wie die heute in Chile. Die Namen auf diesem Wandbild würden nur jeweils eine Gruppe der Gegner und Opfer des Faschismus dokumentieren. Sie alle aber hätten den 2. Weltkrieg verhindern wollen. Und die die davon noch lebten - auch die nicht namentlich genannt seien, ständen heute noch im Kampf für den Frieden.

Forts. S 2

IN EIGENER SACHE

Im Gespräch mit vielen Älteren Kameraden/innen haben wir erfahren, daß der verkleinerte "Der Bremer Antifaschist" auch mit Lesehilfen kaum noch lesbar ist.

Ein solches Mitteilungsblatt soll über die Arbeit der Landesorganisation, über politische und kulturelle Ereignisse in diesem Lande die für eine antifaschistisch-demokratische Organisation mitteilenswert sind, berichten. Diese Berichte sollen für alle Kameraden/innen in gut lesbarer Form gebracht werden. Aus technischen Gründen erscheint der BAF in der vorher gewöhnten Form. Wir werden es aber nicht aufgeben, eine technisch machbare und dennoch gut leserliche Zeitung anzustreben.

An dieser Stelle möchten wir allen Kameradinnen u Kameraden danken, die an dem Zustandekommen und der Herausgabe des "Bremer Antifaschisten" beteiligt sind.

P.R.

Forts.von S 1

Abschließend richtete er an die Öffentlichkeit die Bitte, dieses Wandbild, sowie alle antifaschistischen Tafeln, Denkmale und Gedenkstätten zu schützen, damit nie mehr diese mit Hakenkreuzen beschmiert werden,

oder Überfälle wie auf das VVN-BdA Büro stattfinden können. Für die AvS sprach Senator a.D. Albert Müller. Der Ortsamtsleiter H. Schaper bedankte sich für dieses Wandbild und übernahm es in die Obhut des Ortsamtes.

ALLES in ALLEM

Bremen. Alles in Allem war die Veranstaltung der 3 Bremer Gruppen zum Jahresabschluß am 8. Dezember eine runde Sache, Die in U-form gestellten Tische, mit Tannenzweigen und kunstvoll gestalteten Kerzenhaltern geschmückt, gaben dem neugestalteten Saal im Nachbarschaftshaus ein anheimliches Gepräge. Ein vielseitiges Buffett versprach Kulinarische Genüsse. Das angekündigte Programm konnte nur zum Teil geboten werden. Dafür sang der Kam-H. osik in über den Abend verteilten

Abschnitten Folklore aus den USA und Irland. Vor jedem Lied erläuterte er die Geschichte des Liedes u. trug den Text in deutsch vor. Die gekonnt dargebotenen Beiträge fanden begeisterte Zuhörer. Zu Beginn der Veranstaltung hatte der Kam Willy H. die K-innen u. Kam. begrüßt. Seinen kurzen Jahresüberblick schloß er mit Bemerkungen zu dem Gerede der Rechtswender ab, die deutsche Frage sei noch offen. Fakt sei, sagte er, das mit Blut und Eisen 1871 geschmiedete deutsche Reich sei am 8. Mai 1945 in Blut und Eisen untergegangen. Am 8. Mai 1985 lebten wir in einer Bundesrepublik, in der die im G.G. verankerten Grundsätze noch erfüllt werden müßten. Der Einsatz um ihre Erfüllung sei wesentlich im Kampf für den Frieden.

Am 15.12. haben die K-innen u. Kam. der Kreise B. haven u. Br. Nord in loser Runde über das vergangene Jahr ihre Gedanken ausgetauscht.

Am gleichen Tage war der türkische Maler Nazim Gast in der Gruppe West. Er gestaltete einen interessanten Nachmittag, durch die Vorstellung seiner Bilder.

Die Gruppe Süd feierte am 19.12. mit den Friedensinitiativen der Neust. in und mit der Zionsgemeinde den Jahresabschluß.

Die Gruppe Ost tauschte bereits am 12.12. ihre Gedanken bei Wein und Kecks aus.



Wir gratulieren diesen Kameradinnen und Kameraden herzlich zum Geburtstag :

03.01. Arthur Reinecke	86
04.01. Frieda Giese	71
05.01. Lina Schwartz	79
09.01. Hans Meyer	72
15.01. Zwanetta Zirkwitz	89
19.01. Heinrich Kampen	87
28.01. Wilhelm Schäfter	75

Aktionen am 9.11.

3

Im B A F Nr. 12/84 (1.Seite)
teilten wir kurz mit: Seit dem 9.
Nov.84 gibt es zur Erinnerung an
die Geschichte des Spielplatzes an
der Nordstr. einen Gedenkstein.
Bei der Übergabe an die Öffentlich-
keit sprachen Senator Horst-Werner
Francke, Horst Hackenbroich (VVN-BdA)
Luis v. Zobeltitz, Pfarrer v. St. Ste-
phani. Wir dokumentieren heute Aus-
züge der Letzgenannten, leider steht
uns die Rede des Senators noch
nicht zur Verfügung.

Pastor Luis v. Zobeltitz führte aus:
Dieser Gedenkstein soll uns erin-
nern an das, was gewesen ist und
uns gleichzeitig mahnen, daß wir das,
was wir zu tun haben, auch wirklich
tun. Keinem von uns ist es erlaubt,
sich in bequeme Vorstellungen zu
flüchten, es werde schon nicht alles
so heiß gegessen, wie es gekocht
wird. Die Gesellschaft oder die Ge-
schichte oder - wer weiß - auch der
liebe Gott, die alle zusammen wüsten
ja doch, wo der Punkt gekommen sei
von dem aus kein Schritt weiter in
die verkehrte Richtung gegangen
werden darf, ohne daß die Menschheit
in die Katastrophe des Mundosid,
der totalen Menschheitsvernichtung
stürzen werde. Mit allem Ernst und
mit allem Nachdruck müssen wir fest-
stellen: Weder die Gesellschaft, noch
die Geschichte noch auch der liebe
Gott sind automatisch und von vorn-
herein Garanten dafür, daß die Wahn-
sinnsvorstellungen eines amerikani-
schen Präsidenten nicht Wirklich-
keit werden könnten. Wer laut von
der nuklearen Verwüstung der kom-
munistischen Welt träumt, den müssen
wir alle sehr, sehr ernst nehmen, zu-
mal er nun für weitere vier Jahre
der politisch stärkste und mächtig-
ste Mann der Welt sein wird.
Wir haben uns hier an diesem Gedenk-
stein versammelt, um unmißverständ-
lich klar zu machen:
Wir verstehen uns in der Tradition
der Männer und Frauen, die hier im
Bremer Westen gegen Hunger, Krieg
und Faschismus gekämpft haben.
In seinen weiteren Ausführungen
setzte sich v. Z. mit den Ursachen
auseinander, die zum Faschismus führ-
ten. Dabei schloß er die Haltung
der Kirche nicht aus, die in einen
unglücklichen Nationalismus und
Antikommunismus verstrickt gewesen

sei. Ausländerhaß und ein weit ver-
breiteter Antikommunismus bereite
ein unerträgliches Klima. Unerbitt-
lich müsse der Einsatz sein, für
Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit
der Völker. Er sei dem Senator dank-
bar, daß er den Vorschlag der VVN-
BdA erfüllt habe, diesen Gedenkstein
hier zu setzen.

Der Kam. Horst H. führte u.a. aus:
Dieser Platz, auf dem sich jetzt
Häuser u. Grünanlagen befinden, weckt
in mir manche Erinnerungen. Schon
als Kind war ich oft 3mal in der
Woche hier, um meinem Vater, der sei-
nen Stand auf dem Fischmarkt hatte,
zuzuschauen und auch mal beim Ver-
kauf zu helfen. War hier doch auf
dem Spielplatz a.d. Nordstr. wie die-
ser Platz offiziell genannt wurde,
der größte Wochenmarkt Bremens.
Ich erinnere mich auch noch daran,
daß hier oft polit. Kundgebungen
stattfanden. Aber zuvor brannte in
der Nacht zum 27. Febr. 1933 der
Reichstag. Das war das Fanal zur Zer-
schlagung der demokratischen Par-
teien und Gewerkschaften..."
Kam. Horst schilderte dann, wie am
10. Mai 33 SA-Studenten in einen auf
diesen Platz errichteten Scheiter-
haufen, stapelweise Bücher deutscher
Schriftsteller warfen. Am 9. Nov. 38
also vor 46 Jahren hätten die Syna-
gogen gebrannt. Damals seien in ihm
Ängste aufgestiegen, vor allem um
seine jüdische Mutter. Während seine
ganzen Verwandten mütterlicherseits
mit der Endlösung der Judenfrage
verhaftet und verbrannt worden seien,
sei er als Halbjude ins K.Z. Buchen-
wald verschleppt worden. Kam. Horst
zog dann die Parallele der Berufs-
verbote im Naziregime und heute. Es
sei schon makaber wenn man daran
denke, daß ein K.v. Ossietzki oder
Hermann Böse wieder Berufsverbot
erhalten können, weil sie eine ande-
re Weltanschauung hätten. Betroffen
mache ihn auch die Tatsache, daß
ehemalige SS-Angehörige u. Neonazis
sich unter dem Schutz der Behörden
versammeln können. Während wie kürz-
lich in München, protestierende An-
tifaschisten auseinander getrieben
und verhaftet worden seien.
Dieser Gedenkstein sei spät, aber
noch nicht zu spät gesetzt worden,
um zu mahnen, das Vermächtnis der
unzähligen Geschändeten u. Ermorde-
ten zu erfüllen!

Termine

Termine der VVN-BdA

Bremerhaven:

10.1.85 20 Uhr, Mitgl. Verslg.
Arndstr. 8-10

Bremen-Nord:

9.1.85 20 Uhr, Mitgl. Verslg.
Bürgerhaus Gustav Heinemann

Gruppe Süd:

7.1.85 20 Uhr Mitgl. Verslg.

JFH Geschworenenweg

19.1.85 15 Uhr Jahres-Haupt. Verslg.
Gemeindhaus der Tionsgemeinde, Kornst.

Gruppe West:

21.1.85 20 Uhr Mitgl. Verslg.
Bgm. Deichmannstr. 26

Gruppe Ost:

23.1.85 19,30 Uhr Mitgl. Verlg.
Bürgerhaus Weserterrassen

Achtung vormerken!

16./17. Februar, Wochenendseminar
im Ferienheim "Heideruh"
Thema: "Die politische Entwicklung
1945 - 49 im Lande Bremen"
Abfahrt Sa. 9 Uhr Bgm. Deichmannstr.
Kostenbeitrag DM 50,-
Anmeldung ab sofort, Tel. 38 29 14
V.H.

Achtung Landesdelegiertenkonferenz!!

Am 9./10. März findet unsere dies-
jährige LDK statt. Im Rahmen dieser
Konferenz sollen auch Diskussions-
foren zum Thema-Frieden, Neofaschis-
mus und zur antifaschistischen Ge-
schichtsarbeit stattfinden.
Termin vormerken und Ideen an die
Kreis- und Gruppenleitungen weiter-
leiten ist jetzt angesagt!!! --- V.H.

Achtung am 27. April vor 40 Jahren
wurde in Bremen die Kampfgemein-
schaft gegen den Faschismus gegrün-
det.

"Gemeinsam begann es 1945 - "Der
Aufbau schrieb das erste Kapitel"

heißt das Buch über die Zeitung der
KGF.

Die VVN-Bund der Antifaschisten
Landesverband Bremen e.V. wird an-
lässlich dieses Ereignisses am 27.4.
85 eine Veranstaltung durchführen.

V.H.

Weitere Termine

26.1.85 10 Uhr, Antifaschistische
Stadtrundfahrt in Bremen-Nord
Treffpunkt: Bürgerhaus Gustav Heine-
mann Raum 219
Veranst. : Antifa-Arbeitskreis und
VVN-BdA
Anfragen unter Tel. 650805
Teilnehmerbeitrag 5,- u 10,- DM

30.1.85 20 Uhr, "Verflickte Repu-
blik"
~~Traditionslinien der gekauften Po-~~
litiker, der Rüstungsproduktion, des
Massenelends und der sozialen Dema-
gogie.
Es spricht: Fritz Hollstein-Gründer
der ehemaligen Wochenzeitung "die
tat" von 1950 und Mitbegründer der
ehemaligen Wochenzeitung "DVZ "
von 1933

weitere Referenten aus Gewerkschaf-
ten und Kirche sind angefragt.
Musikalisch wird die Veranstaltung
von der Musikgruppe der Heilig-
Geist-Gemeinde "pax an "umrahmt.
Ort: CVJM-Haus, Birkenstr. 34

Veranst: VVN-Bund der Antifaschist.
und CVJM
V.H.

8.1.85 19,30 Uhr Bremer Friedens-
forum DGB-Haus

10.1.85 19,30 Uhr "1985-von der
Abschreckung zur Kriegsführung?"
Die Friedensinitiative Utbremen
lädt ein zum Gespräch in die Bgm.
Deichmannstr. 26

15.1.85 20 Uhr, Friedensgespräch-
wie weiter ?
Ort: St. Stephani Gemeinde, Paulenstr
Veranst. : Bremer Friedensinitiative
für den Krefelder Appell

Hrsg.: VVN-BdA, Bürgermeister
Deichmannstr. 26
Verf.: W. Hundertmark
